

Neue Meldeliste der Bayerischen Avifaunistischen Kommission mit Erläuterungen



– gültig ab 01.01.2016 –

Die Bayerische Avifaunistische Kommission BAK hat 2005 angekündigt, die Meldeliste im Rhythmus von fünf Jahren zu überprüfen, um auf Veränderungen im Auftreten seltener Vogelarten reagieren zu können. Dies geschah zuletzt Ende 2010 mit der für 2011–2015 gültigen Meldeliste (Bayerische Avifaunistische Kommission 2011). Bei der nun erneut anstehenden Überarbeitung wurden weiterhin die bewährten, auf Bayern angepassten Kriterien herangezogen, um zu entscheiden, welche Vogelarten als selten zu betrachten und somit Bestandteil der ab 2016 gültigen Meldeliste der BAK sind (Bayerische Avifaunistische Kommission 2005):

Teil I: Bestandteil der Meldeliste sind diejenigen holarktischen Taxa, die in höchstens zwei der letzten zehn Jahre mehr als fünf Mal pro Jahr in Bayern nachgewiesen wurden. Ein Taxon gilt demzufolge als selten, wenn regelmäßig nicht mehr als fünf Nachweise pro Jahr in Bayern erfolgen.

Teil II: Bestandteil der Meldeliste sind diejenigen Arten, die in Bayern als etablierte Brutvögel ausschließlich in den Alpen vorkommen und in den letzten zehn Jahren nicht mehr als zehn Mal außerhalb der Alpen in Bayern nachgewiesen wurden.

Drei der in der Meldeliste für 2011–2015 aufgeführten Arten erwiesen sich nach den angegebenen Definitionen in den letzten zehn von der BAK behandelten Jahren (2004–2013) als zu häufig, alle anderen Arten erfüllen nach wie vor die Kriterien nach Teil I bzw. Teil II.

Das **Kleine Sumpfhuhn** wurde zwischen 2004 und 2013 in sechs von zehn Jahren mehr als fünf Mal nachgewiesen, der **Mornellregenpfeifer** immerhin in fünf Jahren häufiger als fünf Mal. Auch der Durchschnitt liegt mit 7,6 Nachweisen/Jahr für das Kleine Sumpfhuhn und 6,7 Nachweisen/Jahr für den Mornellregenpfeifer über der festgelegten Grenze. Die **Sumpfohreule** lag bei einem Schnitt von 5,4 Nachweisen pro Jahr in vier von zehn Jahren über dem Grenzwert von fünf Nachweisen. Über die gemeldeten und anerkannten Daten hinaus gibt es Hinweise auf eine Reihe weiterer, bisher nicht gemeldeter Beobachtungen aus Bayern. Zudem konnten 2012 drei Bruten nachgewiesen werden (die bei der Berechnung der obigen Nachweiszahlen nur als ein Nachweis gewertet wurden) und 2013 gab es nach einem vermehrten Auftreten in Süddeutschland einen weiteren Brutverdacht (Weixler et al. 2014). Damit ist es gerechtfertigt, auch die Sumpfohreule von der Meldeliste der BAK zu streichen. In Zukunft sollen Bruthin- und Brutnachweise bei der Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern AGSB (Weixler 2005) gemeldet werden.

Bei den drei Streichkandidaten handelt es sich um Arten, die regional gehäuft zu sehen sind, anderenorts aber immer noch eher ausnahmsweise nachgewiesen werden. Für den Mornellregenpfeifer stammt der überwiegende Teil der Beobachtungen aus den Landkreisen Würzburg und Kitzingen, in den letzten Jahren wurden aber auch neue Rastplätze z. B. in Oberfranken entdeckt. Wer Kleine Sumpfhühner beobachten möchte, erhöht seine Chancen offenbar durch Exkursionen zum Echinger Stausee,

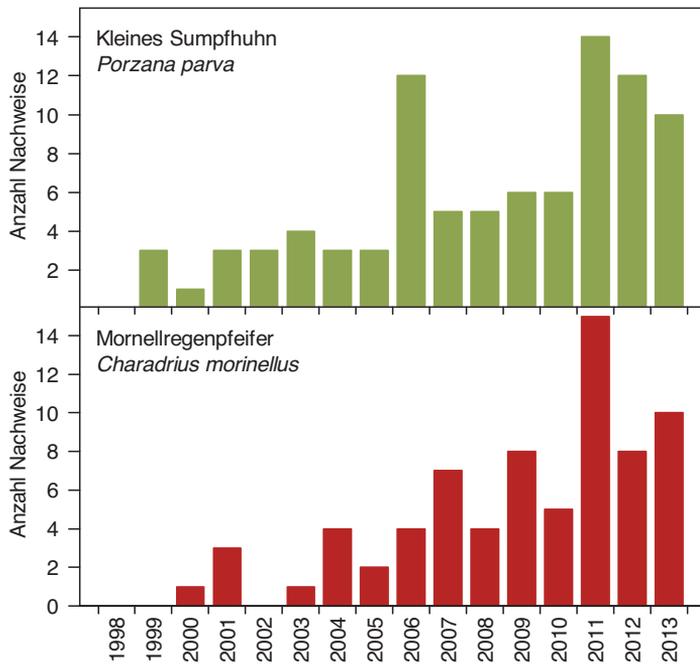


Abb. 1: Zeitliche Entwicklung der Nachweise des Kleinen Sumpfhuhns *Porzana parva* und des Mornellregenpfeifers *Charadrius morinellus* in Bayern von 1998 bis 2013. Für beide Arten ist im betrachteten Zeitraum eine starke Zunahme zu verzeichnen. Beim Mornellregenpfeifer beruht diese ganz wesentlich auf der gezielten Suche nach rastenden Durchzügler während der Wegzugperiode. Rastplätze wurden bisher vor allem in Nordbayern gefunden, aber auch südlich der Donau können in geeigneten Habitaten Mornellregenpfeifer erwartet werden. – *Records of Little Crake and Eurasian Dotterel in Bavaria, 1998-2013.*

zum Südende des Ammersees, in das Rötelsee-weihergebiet oder an die Donau.

Obwohl er formal die Kriterien für eine seltene Vogelart erfüllt, hat sich die BAK entschlossen, auch den **Heiligen Ibis** von der Meldeliste zu streichen. Dies ist u. a. dem Umstand geschuldet, dass Beobachtungen dieser Art nicht sonderlich konsequent gemeldet werden, die Datensammlung daher unvollständig ist. Bisher gibt es zudem keine Hinweise darauf, dass Vögel aus den etablierten europäischen Populationen z. B. in Frankreich oder Italien in Bayern erscheinen. Die abgelesenen Ringvögel, deren Herkunft zugeordnet werden konnte, stammen aus Vogelparks und privaten Haltungen (Hennenberg 2014). Nach erfolglosen Brutversuchen in den Jahren 2009 im Landkreis Berchtesgadener Land (Weixler & Sacher 2009) und 2010 am Ismaninger Speichersee wurde 2013 die erste erfolgreiche Brut der Art in Bayern am Ismaninger Speichersee bekannt (Hennenberg 2014). Sämtliche Bruthinweise und Bruten sollen in Zukunft an die AGSB gemeldet werden.

Bei der letzten Überarbeitung der Meldeliste stellte sich heraus, dass die **Zwergseeschwalbe** in drei Jahren zwischen 2000 und 2009 über fünf Nachweise erreichte, bei einem Schnitt von 3,9 Nachweisen/Jahr. Da sie damit nur knapp über

der Grenze nach der Definition für Teil I lag, entschied die Kommission seinerzeit, sie zunächst für weitere fünf Jahre auf der Meldeliste zu belassen (Bayerische Avifaunistische Kommission 2011). Diese Entscheidung erwies sich als gerechtfertigt, da die Zwergseeschwalbe in den vergangenen zehn Jahren von 2004-2013 nur in zwei Jahren mehr als fünf Mal nachgewiesen wurde und auch der Schnitt auf nur noch 3,2 Nachweise/Jahr gesunken ist.

Neben den drei gestrichenen Arten kommen im Durchschnitt der Jahre 2004-2013 nur zwei weitere Arten über einen Wert von mehr als 3,0 Nachweisen/Jahr und selbst eine Schwelle von durchschnittlich 2,0 Nachweisen/Jahr überschreiten nur die folgenden acht Arten: Zwergschwan (2,2 Nachweise/Jahr), Eistaucher (2,5), Löffler (2,9), Schlangenadler (2,6), Gänsegeier (3,6), Thorshühnchen (2,3), Zwergseeschwalbe (3,2) und Schneeammer (2,6). Aus der Reihe dieser Arten kommen möglicherweise die Streichkandidaten bei zukünftigen Revisionen der Meldeliste.

Zusätzlich zu den Arten der bisherigen Meldeliste wurde auch das derzeitige Auftreten weiterer in Bayern spärlich erscheinender Arten geprüft, insbesondere auch das jener Arten, die bei vergangenen Revisionen von der Meldeliste



Abb. 2: Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva*, Obereschenbacher Fischteiche, Landkreis Bad Kissingen, 08.04.2013. – Das Kleine Sumpfhuhn ist mit durchschnittlich 7,6 Nachweisen/Jahr in Bayern nicht mehr als Seltenheit sondern als seltener, aber regelmäßiger Durchzügler einzustufen. Daher konnte die Art zum 01.01.2016 von der Meldeliste gestrichen werden. – *Little Crane is no longer regarded as a rarity in Bavaria, but as a scarce but regular migrant. Therefore it is deleted from the list of species and taxa assessed by the Bavarian Records Committee effective from 1st January 2016.* Foto: Gunther Zieger

gestrichenen wurden. Es ergab sich jedoch keine Notwendigkeit, eine dieser Arten erneut oder neu in die Liste aufzunehmen.

Erstmals für Bayern sicher nachgewiesen wurden seit der letzten Überarbeitung der Meldeliste folgende sechs Arten: Gleitaar, Steppenadler, Korallenmöwe, Kalanderlerche, Isabellsteinschmätzer und Maurensteinschmätzer. Alle diese Arten sind nun explizit in der neuen Liste enthalten.

Meldeliste für 2016-2020

Teil I

Schwarzkopf-Ruderente, Weißkopf-Ruderente, Zwergschwan, Rothalsgans, Ringelgans, Weiß-

wangengans (sofern Wildvogel wahrscheinlich), Kurzschnabelgans, Zwerggans, Schneegans, Zwergschneegans, Sichelente, Gluckente, Kanadapfeifente, Ringschnabelente, Scheckente, Spatelente, Büffelkopffente, Kappensäger, Rosaflamingo, Eistaucher, Gelbschnabeltaucher, Sturmschwalbe, Dunkler Sturmtaucher, Atlantiksturmtaucher, Rosapelikan, Krauskopfpelikan, Rötelpelikan, Basstölpel, Krähenscharbe, Zwergscharbe, Sichler, Löffler, Rallenreihler, Kuhreihler, Küstenreihler, Gleitaar, Bartgeier, Schmutzgeier, Schlangenadler, Gänsegeier, Schelladler, Schreiadler, Zwergadler, Habichtsadler, Steppenadler, Steppenweihe, Adlerbussard, Gerfalke, Würgfalke, Rötelfalke, Jungfernkranich, Großtrappe, Steppenkragentrappe, Zwergsumpfhuhn, Triel, Tundra-Goldregenpfeifer, Steppenkiebitz, Sporn-

kiebitz, Seeregenpfeifer, Schlammläufer spec., Doppelschnepfe, Odinshühnchen, Thorshühnchen, Drosseluferläufer, Terekwasserläufer, Kleiner Gelbschenkel, Sumpfläufer, Grasläufer, Graubrust-Strandläufer, Meerstrandläufer, Schwarzflügel-Brachschwalbe, Rotflügel-Brachschwalbe, Brachschwalbe spec., Schmarotzerraubmöwe, Falkenraubmöwe, Spatelraubmöwe, Skua, Tordalk, Trottellumme, Dreizehenmöwe, Schwalbenmöwe, Rosenmöwe, Dünnschnabelmöwe, Aztekenmöwe, Korallenmöwe, Ringschnabelmöwe, Mantelmöwe, Eismöwe, Zwergseeschwalbe, Lachseeschwalbe, Rüppellseeschwalbe, Brandseeschwalbe, Rosenseeschwalbe, Häherkuckuck, Zwergohreule, Schneeeule, Habichtskauz, Fahlsegler, Blauracke.

Rotkopfwürger, Schwarzstirnwürger, Isabellwürger, Nebelkrähe, Lasurmeise, Kalandlerle, Bergkalandlerle, Kurzzehenle, Ohrenle, Rötelschwalbe, Seidensänger, Iberienzilpzal, Goldhähnchen-Laubsänger, Gelbrauen-Laubsänger, Grünlaubsänger, Mariskrohrsänger, Seggenrohrsänger, Buschrohrsänger, Orpheusspötter, Zistensänger, Sperbergrasmücke, Weißbart-Grasmücke, Samtkopf-Grasmücke, Erddrossel, Rosenstar, Blauschwanz, Sprosser, Isabellsteinschmätzer, Maurensteinschmätzer, Mittelmeersteinschmätzer spec., Saharasteinschmätzer, Spornpieper, Strandpieper, Zitronstelze, Gelbkopf-Schafstelze, Maskenschafstelze, Aschkopf-Schafstelze, Trauerbachstelze, Bindenkreuzschnabel, Kiefernkreuzschnabel, Berghänfling, Spornammer, Schnee-

ammer, Fichtenammer, Zaunammer, Zwergammer, Waldammer, Kappenammer.

Teil II – nur Beobachtungen außerhalb der Alpen –

Steinadler, Alpendohle, Felsenschwalbe, Mauerläufer, Steinrötel, Alpenbraunelle, Schneesperling, Zitronenzeisig.

Auch ohne explizite Erwähnung sind grundsätzlich alle noch nicht in Bayern nachgewiesenen Arten und Unterarten Bestandteil der Meldeliste. Außerdem sollen auch sichere oder wahrscheinliche Gefangenschaftsflüchtlinge gemeldet werden, sofern es sich um holarktische Vogelarten handelt (teilweise bereits in Teil I der Meldeliste aufgeführt).

Darüber hinaus ist der Status einiger **Unterarten** von in Bayern ansonsten regelmäßig vorkommenden Arten bislang unklar. Dazu gehören u. a.: Saatgans der Unterart *fabalis*, Kormoran der Unterart *carbo*, Mäusebussard der Unterart *vulpinus*, Wanderfalke der Unterart *calidus*, Austernfischer der Unterart *longipes*, Uferschnepfe der Unterart *islandica*, Heringsmöwe der Unterart *fuscus*, Tannenhäher der Unterart *macrorhynchos*, Dohlen der Unterarten *monedula/soemmerringii*, Bartmeise der Unterart *russicus*, Schwanzmeise der Unterart *caudatus*, Zilpzal der Unterart *tristis* und Birkenzeisig der Unterart *flammea*.

Aufgrund der bekannten Bestimmungsproblematiken bei allen diesen Unterarten sind



Abb. 3: Gleitaar *Elanus caeruleus*, Aigen am Inn, Landkreis Passau, 05.11.2015. – Der Gleitaar konnte erstmals 2014 in Bayern nachgewiesen werden (Horn 2014). Weitere Beobachtungen folgten bereits 2015, unter anderem die des hier abgebildeten Vogels. – *Black-shouldered Kite* was recorded for the first time in Bavaria in 2014. Already the next year further records followed.

Foto: Kirsten Krätzel

aussagekräftige Bildbelege (im Falle von *tristis* zusätzlich auch Tonaufnahmen) unerlässliche Voraussetzung für akzeptable Nachweise. Bei Totfunden und Fänglingen bitten wir um die Mitteilung von Maßen und Messmethoden, was selbstverständlich nicht nur für seltene Unterarten gilt.

Zusammenfassung

Ab dem 01.01.2016 gilt eine neue Meldeliste der Bayerischen Avifaunistischen Kommission. Änderungen gegenüber der bis zum 31.12.2015 gültigen Version sind die Streichung von vier Arten: Kleines Sumpfhuhn, Mornellregenpfeifer, Sumpfohreule und Heiliger Ibis.

Erstmals für Bayern sicher nachgewiesen wurden seit der letzten Überarbeitung der Meldeliste sechs Arten, die nun Bestandteil der Meldeliste sind: Gleitaar, Steppenadler, Korallenmöwe, Kalanderlerche, Isabellsteinschmätzer und Maurensteinschmätzer.

Summary

A new version of the list of species and taxa assessed by the Bavarian Records Committee became effective on 1st January 2016. Compared to the previous list four species were deleted, namely Little Crane, Eurasian Dotterel, Short-eared Owl and Sacred Ibis.

On the other hand six species were recorded for the first time in Bavaria since the last revision of the list in 2011. These are Black-shouldered Kite, Steppe Eagle, Audouin's Gull, Calandra Lark, Isabelline Wheatear and Western Black-eared Wheatear.

Literatur

- Bayerische Avifaunistische Kommission (2005): Neue Meldeliste der Bayerischen Avifaunistischen Kommission – gültig ab 1.1.2006. – Avifaun. Bay. 2: 157-159.
- Bayerische Avifaunistische Kommission (2011): Neue Meldeliste der Bayerischen Avifaunistischen Kommission mit Erläuterungen – gültig ab 1.1.2011. – Otus 3: 75-79.
- Hennenberg, M. (2014): Erfolgreiche Brut des Heiligen Ibis *Threskiornis aethiopicus* am Ismaninger Speichersee bei München. – Ornithol. Anz. 52: 157-165.

Horn, G. (2014): Erster Nachweis eines Gleitaars *Elanus caeruleus* für Bayern. – Otus 6: 1-4.

Weixler, K. (2005): Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern. – Avifaun. Bay. 2: 160-162.

Weixler, K., H.-J. Fünfstück & J. Schwandner (2014): Seltene Brutvögel in Bayern 2009-2013. – Otus 6: 11-80.

Weixler, K., & T. Sacher (2009): Neozoen und wiederangesiedelte Brutvögel in Bayern – eine aktuelle Übersicht. – Otus 1: 18-29.